



1 Wegeverbindung überarbeiten

Erkennbare Hierarchie der Wegeverbindungen etablieren, sodass sich die Besucher im Park intuitiv orientieren können und nicht darin verlieren. Dies kann über die Wegebreite, die Belagwahl und die Wegführung erreicht werden. Hieraus könnte ein Haupttrund- und Verbindungsweg entstehen und demgegenüber weitere, aber erkennbar untergeordnete Wegeverbindungen ergänzt werden. Ziel ist es die wichtigen Wegeverbindungen direkter und intuitiver zu gestalten und somit die Orientierung und Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen.

2 Vegetation auslichten

Der lichte und offene Charakter der ursprünglichen Parkgestaltung hat sich innerhalb der letzten 40 Jahre deutlich verändert. Durch die gewachsene Baumkulisse hat sich auch die Atmosphäre im Park verändert. Die rahmende Bepflanzung bildet heute eine dichte Barriere. Der üppige Unterwuchs und verwilderte Bauminseln führen zu einer geringen Transparenz und zu einem Missverhältnis in der räumlichen Wahrnehmung und dem subjektiven Wohlbefinden. Im Zuge einer Umgestaltung ist die Vegetation, insbesondere der Unterwuchs gezielt auszulichten, markante Solitäräume herauszustellen und der Park im Sinne einer nachhaltigen Gehölzpflege zu überarbeiten. Die gezielte Reduktion von Volumen kann an den richtigen Stellen bereits zu einer signifikanten Verbesserung des Gesamtbildes führen.

3 Angsträume auflösen

Die Auflösung von Angsträumen baut auf dem vorangehenden Punkt auf und erfolgt zum einen über das Auslichten von dichtem Unterwuchs und üppigen Pflanzinseln, sowie der gezielten Umgestaltung von Zugangsbereichen und Räumen, die ein unwohles Gefühl auslösen und somit die Nutzung einschränken.

4 Aktivitäten bündeln

Um den Ort nachhaltig zu beleben und die soziale Kontrolle an markanten Punkten zu erhöhen, wird vorgeschlagen die Aktivitäten im Parkraum zu bündeln. Durch eine Zusammenführung von Angeboten entstehen Synergien und Arealen die stärker frequentiert sind. Anstatt vieler gering frequentierter Bereiche entstehen wenige höher frequentierte Bereiche und dies fördert die soziale Interaktion und zugleich das Wohl- und Sicherheitsempfinden. Beispielsweise könnten Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote näher zusammengebracht werden und der zentrale Spielplatz mit verschiedenen Aufenthaltselementen, Picknickflächen etc. ergänzt werden.

5 Klare Zonierung

Neben den bereits angesprochenen Wegeverbindungen benötigt auch die Zonierung der Flächen eine Überarbeitung und eine klarere Definition. Derzeit bestehen zahlreiche Flächen, Teilflächen, Windungen, Rückseiten und Randflächen, die klarer gegliedert und architektonisch ansprechend geordnet werden sollten. Ggf. könnte auch ein reduziertes Leitsystem in Form von Richtungsangaben oder Markierungen zu mehr Transparenz und Orientierung beitragen. Ebenso könnte eine gezielte Beleuchtung von Teilbereich zu mehr Qualität in den Abendstunden führen.

6 Umgestalten des "Aussichtshügels"

Der Aussichtshügel bildet einen markanten Bestandteil der Parkanlage und formt einen spannenden Moment, um die Perspektive und den Blick in den Landschaftsraum zu verändern. Derzeit ist der Hügel allerdings zugewachsen und wenig einladend, sowie kaum nutz- oder erlebbar. Dies könnte sich durch eine größere Transformation ändern. Zu den Freiflächen könnte beispielsweise eine Tribüne mit Sitzstufen und Liegen am Hang entstehen. In der Zukunft könnten hier Public Viewing, Veranstaltungen, Sommerkinos oder Theateraufführungen stattfinden und der Hügel tatsächlich als Ausblick genutzt werden.

7 Zugänge einladend und transparent gestalten

Die Zugänge in den Park bilden einen elementaren Baustein für die Parkanlage. Diese bilden den Auftakt in den Landschaftsraum und sorgen im besten Fall für Neugier, Anziehung, Orientierung und ein einladendes, willkommenes Gefühl. Im jetzigen Zustand sind Zugänge, insbesondere im Westen wenig einladend, sondern vielmehr zugewachsen und unübersichtlich. Die Qualität der Eingänge und deren Geste können bereits durch kleinere Maßnahmen deutlich aufgewertet werden und zu einer signifikanten Verbesserung der Parkerfahrung führen.

8 Wasserbassin hydrologisch umgestalten

Ein großer Schwachpunkt der Anlage bildet das angrenzende Gewässer, welches in seiner derzeitigen Form in heißen Sommern künstlich mit Frischwasser versorgt werden muss, da es sonst droht umzukippen. Zudem hat der Biber den Auenbereich als Revier bezogen und dadurch den Naturschutz ausgelöst. Grundsätzlich bildet ein Gewässer innerhalb von Parkanlagen ein großes Potenzial für die Naherholung. In diesem Fall sind allerdings zunächst die Problematiken der fehlenden Wasserbewegung und der Umgang mit dem Biber, sowie dessen Einfluss auf das Landschaftsbild zu lösen. Hierzu wird vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe bestehend aus Landschaftsarchitekt, Hydrologe und Vertretern des Landschafts- und Naturschutzes, sowie der Gemeinde Niederzier zu bilden, um ein tragfähiges Konzept zum Umgang mit Biber und Gewässer zu erarbeiten.

9 Rückbau von baulichen Anlagen

Einige bauliche Anlagen, wie zum Beispiel die Plateaus am Wasserbecken, Treppen und Mauern sollten punktuell rückgebaut oder ertüchtigt werden, da die Verkehrssicherheit an einigen Stellen nicht mehr gewährleistet ist. Im Rahmen einer Umgestaltung und Revitalisierung der Parkanlage gilt es diese Bereiche zu identifizieren, rückzubauen, umzugestalten oder in eine neue Konzeption einzubeziehen.

Stimmungsbilder



10 Belebende Akzente und Highlights

Aufbauend auf den vorangegangenen Maßnahmen benötigt der Ellbachpark zudem neue, belebende Akzente oder ein markantes Highlight, das eine anziehende Wirkung und weiteren Mehrwert entfaltet. Über ein attraktiveres Nutzungsangebot könnten mehr Nutzergruppen und insgesamt mehr Besucher angesprochen werden und dadurch insgesamt mehr Potential freigesetzt werden. Der Park bietet eine großartige Basis und Kulisse, um darauf aufbauend neue Impulse zu setzen. Hier braucht es einen kreativen Umgang mit dem Bestand und Visionen für die Zukunft.

... es braucht einen kreativen Umgang mit dem Bestand und Visionen für die Zukunft!



Lageplan M 1:500

ATELIER REEPEL
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

SCHWERINGSTR. 1
52349 DÜREN
T 02421 54246
F 02421 58600